



VIDEOKOMMENTAR VON MARKUS GÄRTNER

Die Politik attackiert das Virus und killt die Wirtschaft

Von MARKUS GÄRTNER | Die ersten Erfolgsmeldungen über abflachende Infektionskurven treffen ein. Doch in Italien, Spanien, Deutschland und anderen Ländern Europas bleibt die Lage in der Corona-Krise äußerst angespannt.

Während viele Länder erst den Höhepunkt der medizinischen Krise vor sich sehen oder gerade erleben, zeigen sich bereits heftige Schleifspuren in der Weltwirtschaft als Folge des „Lockdowns“, wie Quarantäne, beschränkte Bewegungsfreiheit und Ausgangssperren in englischsprachigen Zeitungen zusammen gefasst werden.

Dabei künden zunehmende Horrorzahlen aus der Wirtschaft von einer beginnenden Depression, einem Platzen der immensen Schuldenblase und einem Wiederaufflammen der nie richtig beendeten Finanzkrise.

Wir lesen von einer „Pleitewelle unvorstellbaren Ausmaßes“. Die US-Notenbank hat die Bazooka mit unbegrenzten Markteingriffen herausgeholt, nachdem das nur wenige Tage alte Sonderprogramm für 700 Milliarden Dollar schon am Montag zur

Hälfte aufgezehrt war.

Der Ex-Deutschlandchef von Goldman Sachs, Alexander Dibelius, warnt vor der „größten globalen Rezession seit 100 Jahren“. In den USA wird erwartet, dass die Wirtschaftsleistung des Landes im laufenden 2. Quartal bis zu 50 Prozent einbrechen könnte.

Kein Wunder, dass hierzulande schon zwei Tage nach der jüngsten Verschärfung der Ausgangsregeln die ersten Politiker eine baldige Lockerung des Lockdowns verlangen. Dass der Infektionsweg „zwischen Virus und Volkswirtschaft kurz“ ist, wie wir im Morning Briefing von Gabor Steingart lesen können, hätte der politischen Kaste schon viel früher klar sein müssen. Jetzt sterben die betroffenen Firmen schneller, als das Virus sich ausbreitet...

(Der Volkswirt Markus Gärtner, Autor von „Das Ende der Herrlichkeit“ und „Lügenpresse“, war 27 Jahre Wirtschaftsjournalist für die ARD und veröffentlicht jetzt regelmäßig Videokommentare für das Magazin „Privatinvestor Politik Spezial“)